

Korporation Uri ein Staat im Staat

Sie ist mit Abstand die grösste Grundeigentümerin des Kantons Uri. Ihre Wurzeln reichen bis tief ins Mittelalter. Und sie übernimmt diverse gemeinnützige Aufgaben, um die Gemeinden und den Kanton zu entlasten.

Der Kanton Uri zählt zwanzig Gemeinden: 3 im Urserntal und 17 im unteren Kantonsteil. Bezirke, wie sie andere Kantone kennen, gibt es in Uri nicht. Dafür spielen die beiden Korporationen – Uri und Ursern – eine wichtige Rolle. Allerdings eher im Stillen, von der Allgemeinheit beinahe unbemerkt. Und dennoch geht in Uri ohne die Korporationen fast gar nichts.

Grösste Grundeigentümerin

Rund 85 Prozent der Oberfläche des Kantons Uri gehören den Korporationen Uri und Ursern. Das Eigentum der Korporation Ursern liegt in den Gemeinden Andermatt, Hospental und Realp, jenes der Korporation Uri in den 17 Gemeinden «nid der Schöllenen». Doch dieses Korporationsland besteht zu über

50 Prozent aus Felsen, Schutthalden und Gletschern. Von der so genannten produktiven Fläche gehören der Korporation Uri mit wenigen Ausnahmen sämtliche Alpweiden und der grösste Teil des Waldes. Daneben ist die Korporation Uri noch Eigentümerin zahlreicher landwirtschaftlicher Grundstücke. Und auch jene Bäche und Seen, die nicht ausdrücklich der Kanton Uri besitzt, sind im Eigen der Korporation. Kurz: Wer auch immer Gebiete erschliessen oder bauen will, hat es meist bald mit der Korporation Uri zu tun.

Allgemeinheit profitiert

Dementsprechend vielfältig sind auch die Aufgaben der Korporation Uri: An erster Stelle steht die Verwaltung und Pflege des umfangreichen Grundbesitzes – vornehmlich der Alpen und Wälder. Kein Wunder, nehmen in den Verordnungen der Korporation Uri Weidgang, Viehsommerung, Allmenden sowie Alp- und Bodenverbesserung breiten Platz ein. Auch wenn die Leistungen der Korporation zu einem grossen Teil der Landwirtschaft zugute kommen, nimmt sie noch viele andere Aufgaben wahr. So stellt sie die ausgedehnten Wälder, Alpweiden und Berggipfel als Touren- und Wandergebiet sowie als Zone der Ruhe und Erholung zur Verfügung. Die Allgemeinheit profitiert auch davon, dass die Korporation Uri öffentliche Werke finanziert und fördert. Sie leistet Beiträge an Alp- und Bodenverbesserungsprojekte, an Strassen und Wege, Aufforstungen, Wasser- und Stromversorgung, an Seilbahnen und andere touristische Anlagen. Auch kulturelle und sportliche Veranstaltungen, Forschungsprojekte und Ausstellungen dürfen auf die Unterstützung der Korporation Uri zählen.

Regierung und Parlament

So wie der Kanton organisiert sich auch die Korporation Uri nach demokratischen Grundsätzen. Sie unterhält eine Regierung und ein Parlament. Doch auch hier hat das Volk das letzte Wort. Alle zwei Jahre kommen die Urner Bürgerinnen und Bürger am ersten oder dritten Sonntag im Mai auf dem Lehnplatz in Altdorf zur Korpora-

tionsgemeinde zusammen, um Wahlen vorzunehmen und neue Bestimmungen zu erlassen.

Der Korporationsrat ist die oberste Verwaltungsbehörde. Er wird auch Grösserer Rat genannt und zählt zurzeit 44 Mitglieder. Der Engere Rat ist die eigentliche Regierung. Ihm gehören neun Mitglieder an. An der Spitze steht der Korporationspräsident, der von der Korporationsgemeinde für jeweils zwei Jahre gewählt wird.

Alteingesessene Urner Geschlechter

Die Korporation Uri zählt heute rund 22 000 Korporationsbürgerinnen und -bürger. Das Korporationsbürgerrecht erhält man in erster Linie durch Abstammung. Die Korporationsgemeinde kann aber auch Personen ins Bürgerrecht aufnehmen. Sie müssen seit mindestens dreissig Jahren im Gebiet der Korporation Uri wohnen, Bürger einer Gemeinde der Korporation Uri sein und nachweisen, dass ihnen die Korporation etwas bedeutet. Heiratet eine Korporationsbürgerin einen Nichtkorporationsbürger, verliert sie ihr Korporationsbürgerrecht. Doch sie kann es mit einem Gesuch an den Engeren Rat wieder erwerben.

Und wer ist eine waschechte Urnerin oder ein waschechter Urner? Zuoberst auf der Liste stehen die Gisler. Rund 5500 Personen nennen sich heute nach dem vorwiegend im Schächental beheimateten Geschlecht. Mit gut 4000 folgen die Arnold. 2300 Urnerinnen und Urner tragen den Namen Walker. 2200 nennen sich Zraggen und 2100 Aschwanden. An sechster Stelle kommen mit 1900 Personen die Herger, gefolgt von Baumann, Bissig, Tresch, Zurfluh und Imhof. Und zwischen 800 und 900 Personen heissen Gamma, Furrer und Stadler. Sie und alle weiteren Korporationsbürger – seiens sie's durch Geburt oder erworbenenmassen – haben Anspruch auf den Bürgernutzen, sofern sie auf Korporationsgebiet wohnen.



Die Alpwirtschaft

Ist das Rückgrat der Urner Landwirtschaft. Viele Betriebe könnten ohne Alpwirtschaft nicht überleben. In den letzten Jahren haben rund 3200 Kühe, 2900 Rinder und 850 Kälber den Sommer auf einer Korporationsalp verbracht. Zu ihnen gesellten sich 8500 Schafe und 1000 Ziegen.
Mehr Infos unter: www.korporation.ch

Der Wald

nimmt rund ein Viertel der Kantonsoberfläche ein. Der grösste Teil davon gehört den beiden Korporationen Uri und Ursern. 68 Prozent sind Rottannen, 15 Prozent Weisstannen und 7 Prozent andere Nadelhölzer wie Föhren, Lärchen und Arven. 9 Prozent sind Buch- und 1 Prozent andere Laubhölzer.



Anton Arnold

Landwirt, Altdorf.
Seit 1. Juni 2005
neuer Korporationspräsident.